

Write-in in der Stabi Zusammen schreibt man besser als allein

Jeden Donnerstag 10 bis 12 Uhr MediaLab
 Sie suchen einen ruhigen Schreibräum und motivierende Schreibgewohnheiten? Beim Weekly Write-in können Sie in ruhiger, konzentrierter Atmosphäre an Ihrer Arbeit schreiben. Das Angebot ist ein Kooperationsprojekt des Schreibzentrums der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

stabi.hamburg/write-in

Offene Schreibberatung

Jeden Donnerstag 14 bis 16 Uhr MediaLab
 Sie schreiben Ihre erste Hausarbeit? Sie planen Ihre Abschlussarbeit oder befinden sich mittendrin – und wünschen sich Unterstützung? Oder Sie haben Fragen zum wissenschaftlichen Schreiben? Dann kommen Sie zur offenen Schreibberatung!

Das Angebot ist ein Kooperationsprojekt des Schreibzentrums der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

stabi.hamburg/schreiben

Roter Salon:

Marx, Engels und der Rassismus ihrer Zeit

Montag, 6. 7. 18.30 Uhr Ossietzky-Forum
 Der Umgang von Marx und Engels mit Rassismus ist heiß umstritten. Waren die beiden verkappte Rassisten oder haben sie bereits en passant eine kritische Rassismustheorie entwickelt? Waren sie in ihrem Blick auf die sie umgebenden rassistischen Verhältnisse schlicht „Kinder ihrer Zeit“ oder im Gegenteil „ihrer Zeit weit voraus“? Felix Lösing (Lüneburg) hat mit Wulf D. Hund (Hamburg) und Lukas Egger (Wien) dazu das Buch „Marx, Engels und der Rassismus ihrer Zeit“ geschrieben. Im Gespräch mit Michael Hopp stellt Lösing die zentralen Ergebnisse der Studie vor – und weist auf die Perspektive einer historisch-materialistischen Rassismustheorie.

Dr. phil. Felix Lösing (geb. 1983) ist Soziologe und als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leuphana Universität Lüneburg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Rassismusanalyse und Kolonialgeschichte.

Der Rote Salon ist ein 2024 vom Journalisten Michael Hopp gegründetes Veranstaltungsformat, das politische Literatur im Gespräch mit den Autor:innen vorstellt. Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten. Anmeldung unter:

www.roter-salon-hamburg.de

Gesellschaft der Freunde:

Besuch der Ausstellung zu Fritz Schumacher

Mittwoch, 8. 7. 18 Uhr
 Treffpunkt: Foyer
 Der Kurator Prof. Dr. Frank Schmitz führt durch die Ausstellung aus dem Schumacher-Nachlass in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Eine Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte. Um Anmeldung wird gebeten unter 040 428 38 22 13 oder unter gdf@sub.uni-hamburg.de. Nicht-Mitglieder sind willkommen, sofern Plätze frei sind. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Vortrag und Zeitzeugengespräch:

Ost gegen West: Vergessene Fußball-Duelle, die MfS-Aktion „Leder“ und der Geist von 1974

Mittwoch, 8. 7. 19 Uhr
 Ossietzky-Forum
 Das Sparwasser-Tor bei der WM 1974 ist legendär – doch die deutsch-deutschen Fußball-Duelle erzählen eine weit größere Geschichte. Die Veranstaltung „Ost gegen West“ beleuchtet brisante Begegnungen zwischen DFB und DDR-Auswahl im Kalten Krieg, überwacht von der Stasi („Aktion Leder“). Mit den Zeitzeugen Harald Irmscher und Ronald Worm sowie dem Historiker Dr. René Wiese. Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung. Der Eintritt ist frei.



Programmheft zum Olympia-Qualifikationsspiel Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) 1963. Bildnachweis: Archiv Zentrum deutsche Sportgeschichte

Vortrag:

Leutnant mit Cello. Subversionen soldatischer Männlichkeit bei Thomas Mann (Dr. Michael Navratil)

Dienstag, 21. 7. 19 Uhr
 Vortragsraum
 Thomas Mann gilt gemeinhin nicht als ein Autor des Krieges. Gleichwohl finden sich in seinem literarischen Werk immer wieder Soldatenfiguren, von dem musikalischen Leutnant René Maria von Throta in „Buddenbrooks“ über den ehrliebenden Joachim Ziemßen im „Zauberberg“ bis hin zum Ritter Grigorß im letzten abgeschlossenen Roman „Der Erwählte“. Auffällig ist dabei allerdings, dass Thomas Manns Soldaten militärisch oft nur wenig tüchtig sind, gar nicht erst in den Krieg ziehen oder sich, wie Felix Krull, gleich ganz vom Militärdienst freisimulieren. Der Vortrag zeichnet in einer Tour de Force durch das Werk die Darstellungen unsoldatischen Soldatentums bei Thomas Mann nach. Dabei wird demonstriert, dass die Soldatenfiguren des literarischen Werks meist nicht so sehr eingesetzt werden, um Fragen rund um Krieg und Frieden zu verhandeln, sondern dass an ihnen vielmehr eine bestimmte Geschlechtsproblematik durchdekliniert wird: nämlich das Thema prekärer Männlichkeit in der Moderne.

Eine Veranstaltung der Thomas Mann-Gesellschaft in Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Der Eintritt ist frei.

Vortrag:

Über die Situation im Nahen Osten nach Assads Sturz und den Massenprotesten im Iran (Thomas von der Osten-Sacken)

Mittwoch, 22. 7. 19 Uhr
 Vortragsraum
 Anfang des Jahres kam es im Iran erneut zu Massenprotesten, an denen sich Hunderttausende beteiligten. Diese wurden mit massiver Gewalt niedergeschlagen. Das Versprechen der US-Administration, Hilfe sei auf dem Weg, wurde im Januar jedoch nicht eingelöst. Erst kurze Zeit später begann die militärische Auseinandersetzung der USA und Israels mit dem iranischen Regime.

In asymmetrischen Kriegen wie diesem gilt, dass die militärisch unterlegene Partei nicht gewinnen muss, sondern lediglich nicht verlieren darf. So wurden die anfänglichen Bestrebungen eines Regime Change bald aufgegeben. Trotz erheblicher militärischer Verluste auf Seiten der Islamischen Republik gingen insbesondere die Revolutionsgarden kurzfristig gestärkt aus dem Krieg hervor. Ob das iranische Regime die politischen, militärischen und wirtschaftlichen Folgen des Konflikts mittel- oder langfristig überleben wird, bleibt jedoch offen.

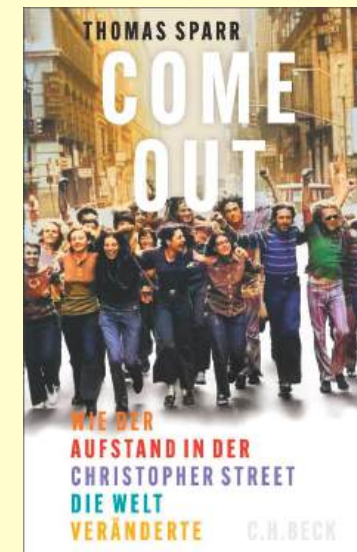
Thomas von der Osten-Sacken, freier Publizist und Geschäftsführer der seit 35 Jahren im Nahen Osten tätigen Hilfsorganisation Wadi e. V., wird über die aktuelle Lage im Iran und in der Region referieren und dabei auch einen Schwerpunkt auf Strukturen und Forderungen der Protestbewegungen legen, die seit Jahren für Veränderungen und Demokratisierung nicht nur im Iran auf die Straße gehen.

Eine Veranstaltung des Jungen Forums und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

Buchvorstellung:

„Come out! Wie der Aufstand in der Christopher Street die Welt veränderte“ (Thomas Sparr)

Donnerstag, 30. 7. 19 Uhr
 Ossietzky-Forum
 „Für die Homosexuellen ist das Dritte Reich noch nicht zu Ende“, schrieb der deutsch-jüdische Historiker Hans-Joachim Schoeps 1963. Es endete für sie sechs Jahre später, in der Nacht zum 28. Juni 1969 in der Christopher Street von New York. In dieser Sommernacht wehrten sich junge Männer und Frauen im Stonewall Inn, einer Homosexuellenbar in New York, gewaltsam gegen eine Razzia der Polizei. Der kleine „Aufstand der Anstößigen“ wurde später zum großen, weltweiten Symbol des Widerstands und der Selbstbehauptung einer entrechteten Minderheit. Im selben Jahr wurde in der Bundesrepublik der Paragraph 175 liberalisiert, während in der DDR Homosexualität bereits straffrei war.



In „Come out! Wie der Aufstand in der Christopher Street die Welt veränderte“ schildert Thomas Sparr den Mythos und die Wirklichkeit des Aufstands in der Christopher Street und zeigt seine Folgen bis heute. Wie wirkte er sich in Deutschland aus? Wie veränderte er die Selbstbilder homosexueller Frauen und Männer und wie die Art und Weise, in der andere sie bis heute wahrnehmen? An dem Abend richtet Sparr den Blick auch auf Hamburg und seine historische Topographie – von Hubert Fichte über den ersten Christopher Street Day 1980 bis hin zum Café TucTuc.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter: <https://eveeno.com/232835146>.



AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Die Ausstellung „Fritz Schumacher. Architektur als City Branding“ ist vom 2. Juli bis 16. August 2026 täglich im Ausstellungsraum der Staats- und Universitätsbibliothek zu sehen.

Fotografie „Krugkoppelbrücke (Hamburg-Winterhude): Wartehäuschen“ aus dem Schumacher-Nachlass der SUB, Signatur: NSch : XXI : 1060.

2. Juli bis 16. August 2026, im Ausstellungsraum

Fritz Schumacher. Architektur als City Branding

Der Architekt und Stadtplaner Fritz Schumacher (1869 –1947) hat das Bild Hamburgs im 20. Jahrhundert maßgeblich gestaltet. Mit seinen Bauten – von der Davidwache über die zur Finanzdeputation am Gänsemarkt bis zur Anlage des Stadtparks – verlieh der Oberbaudirektor der Stadt ein regelrechtes City Branding, das bis heute nachwirkt. Der persönliche Nachlass des Architekten, der sich im Besitz der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg befindet, macht dessen Werk in Zeichnungen, Fotos, Briefen und Plänen erfahrbar. Anhand von selten gezeigten Originalen verdeutlicht die Ausstellung, wie das Image Hamburgs als Backsteinstadt, aber auch als Stadt am Wasser durch Schumachers Bauten konstruiert wird. Der Architekt prägte darüber hinaus das Erscheinungsbild, mit dem Hamburg seinen Bürger:innen als fürsorglicher Stadtstaat gegenübertrat: Von der Geburtsklinik über Schulen und Wohnsiedlungen bis zu Krankenhäusern und einer Friedhofskapelle begleiteten die Bauten Schumachers die Lebenszyklen der Hamburgerinnen und Hamburger. Studierende des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Hamburg haben sich unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Schmitz intensiv mit dem Werk Schumachers auseinandergesetzt und präsentieren die Ergebnisse in der Ausstellung. Eine begleitende Publikation erscheint im Schaff Verlag.

Eine Kooperation zwischen dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Die Ausstellung findet im Rahmen des 11. Hamburger Architektur Sommers statt. Gefördert von der Sutor-Stiftung und der Claussen-Simon-Stiftung. Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss. Geöffnet: Mo. bis Fr., 9 – 24 Uhr, Sa. und So., 10 – 24 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 1. 7., 18 Uhr, im Vortragsraum

Grußwort von Prof. Robert Zepf (Direktor der SUB)
 Grußwort von Prof. Dr. Frank Schmitz (Kunstgeschichtliches Seminar)
 Vortrag von Prof. Jörn Walter (Oberbaudirektor a. D.)
 Einführung in die Ausstellung durch Studierende des Kunstgeschichtlichen Seminars
 Um Anmeldung wird gebeten unter: pr@sub.uni-hamburg.de.

Öffentliche Führungen am 7. 7. und 14. 7., jeweils um 18 Uhr, Ausstellungsraum
 Anmeldung erforderlich: mika.denke@uni-hamburg.de.



Aquamanile aus dem späten 14. Jahrhundert. Das Gefäß zeigt die populäre moralisierende Erzählung, in der Aristoteles sich von der verführerischen Phyllis erniedrigen lässt. Bild: Public Domain

15. Juli bis 15. September 2026, im Durchgang Informationszentrum/Altbau

Wider die Norm

Widerspenstige Frauenfiguren in der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Die Ausstellung widmet sich literarischen Frauenfiguren vom Mittelalter bis heute, die aus unterschiedlichsten Gründen als „widerspenstig“ gelesen werden können. Stets sind ihren Identitätswürfen genderspezifische Aushandlungsprozesse eingeschrieben, die sich an den gesellschaftlichen, sozialen wie familiären Rollenschilderungen ihrer Zeit reiben. Die Auswahl an Frauenfiguren aus einem breiten Spektrum an Gattungen und Textsorten über die gesamte Zeitspanne der deutschsprachigen Literatur soll den Figurentypus der „widerspenstigen Frau“ als ein Motiv zeigen, das die Geschlechternormen seiner jeweiligen Entstehungszeit reflektiert und damit in vielen Fällen erst sichtbar macht.

Die ausgestellten studentischen Arbeiten entstanden im Rahmen eines teilfachübergreifenden Lehrprojekts der Älteren und Neueren deutschen Literatur. Seminarleitung und Ausstellungsorganisation: Dr. Hannah Rieger (Ältere deutsche Sprache und Literatur) und Dr. Jara Schmidt (Neuere deutsche Literatur). Beide sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Institut für Germanistik der Universität Hamburg. Förderung: Frauenförderfonds der UHH 2026. Im Durchgang vom Hauptgebäude in den Altbau, 1. Etage. Geöffnet: Mo. bis Fr., 9 – 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ausstellungseröffnung am Dienstag, 14. 7., 18 Uhr, im Vortragsraum

28. August bis 25. Oktober. 2026, im Ausstellungsraum

Fragments & Leaves

Historische Schriftartefakte und zeitgenössische Blattobjekte

„Fragments & Leaves“ widmet sich der kulturellen und materiellen Geschichte des Blattes als Träger von Schrift, Bild und Erinnerung. Die Ausstellung bringt historische Fragmente aus der bedeutenden Handschriftensammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg mit den zeitgenössischen Blattobjekten der in Wien lebenden Künstlerin Angela Andorner in einen vielschichtigen Dialog. Gezeigt werden Papyri, Pergament- und Palmblatthandschriften aus den vergangenen zwei Jahrtausenden neben fragilen, von der Natur gezeichneten Blättern verschiedener Pflanzen, die Andorner mit Farbe, Garn und zeichnerischen Eingriffen bearbeitet hat.

Im Nebeneinander von historischen und künstlerischen Artefakten wird das Blatt selbst zum Objekt kultureller Überlieferung. Spuren von Zerfall, Beschädigung und Bearbeitung erzählen von Zeit, Transformation und Bewahrung. Die Ausstellung lässt die fragilen Materialien als kostbare Fundstücke hervortreten und eröffnet neue Perspektiven auf die Materialität von Wissen, Erinnerung, Natur und Kunst. Für die SUB hat die Handschriftenreferentin Katrin Janz-Wenig die Ausstellung ko-kuratiert.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss. Geöffnet: Mo. bis Fr., 9 – 24 Uhr, Sa. und So., 10 – 24 Uhr. Der Eintritt ist frei.



© SUB/Eschborn

Ausstellungseröffnung am Donnerstag, 27. 8., 18 Uhr, im Vortragsraum

Grußwort von Prof. Robert Zepf (Direktor der SUB)
 Einführung in die Ausstellung durch Angela Andorner und Dr. Katrin Janz-Wenig
 Um Anmeldung wird gebeten unter: pr@sub.uni-hamburg.de.

Bibliothekstour

Termine auf der Website. Im Foyer
 Unsere Bibliotheksführung vor Ort. Literatur und Lernorte entdecken – in kurzen Einführungen erhalten Sie eine räumliche Orientierung in die Stabi und ihre Services. Wir zeigen Ihnen den Weg zum Bibliotheksausweis, zur Ausleihe, zu Millionen E-Medien und den verschiedenen Arbeitsplätzen. Der Rundgang wird mit einem Blick in den Katalogplus samt Recherchetipps abgerundet. Dauer: ca. 30 bis 45 Minuten.

stabi.hamburg/bibbasics

Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Termine auf der Website
 Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie gegebenenfalls achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, warum dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der Katalogplus das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer: ca. 30 Minuten. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.

stabi.hamburg/tipps-zoom

Hamburg-Sprechstunde per Zoom!

Jeden Dienstag 14 bis 15 Uhr
 Die Stabi Hamburg hat eine der umfangreichsten Sammlungen zur Geschichte und Landeskunde Hamburgs. Ein großer Teil davon steht als Druckausgabe in unserer Lesesaal 1 zur Verfügung, digitale Materialien können über unsere Recherchesysteme in der Regel im Volltext sofort aufgerufen werden. Wenn Sie beispielsweise Unterstützung bei der Literatursuche für eine Hausarbeit zum Thema Hamburg brauchen oder Hilfe bei Ihren genealogischen Recherchen benötigen: wir helfen – wie auch bei allen anderen Arten von Fragen zum Thema Hamburg – gerne weiter und bieten Ihnen eine offene Online-Sprechstunde über Zoom an.

stabi.hamburg/hamburg-sprechstunde

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIEZKY VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
 GEÖFFNET: MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
 TELEFON: (040) 428 38 - 59 18
 PR@SUB.UNI-HAMBURG.DE
 STABI.HAMBURG/BLOG @STABIHH
 Grafik Design: Philip Bartkowiak

AUSSTELLUNGEN

2. 7. bis 16. 8. 2026, Ausstellung im Ausstellungsraum:
Fritz Schumacher. Architektur als City Branding

15. 7. bis 15. 9. 2026, Ausstellung im Durchgang Informationszentrum:
Wider die Norm

28. 8. bis 25. 10. 2026, Ausstellung im Ausstellungsraum:
Fragments & Leaves

VERANSTALTUNGEN

Termine auf der Website der Stabi:
Bibliothekstour

Termine auf der Website der Stabi:
Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Jeden Dienstag 14 bis 15 Uhr:
Hamburg-Sprechstunde per Zoom!

Jeden Donnerstag 10 bis 12 Uhr im MediaLab:
Write-in in der Stabi
Zusammen schreibt man besser als allein

Jeden Donnerstag 14 bis 16 Uhr im MediaLab:
Offene Schreibberatung

Mittwoch, 1. 7., 18 Uhr, Ausstellungseröffnung im Vortragsraum:
Fritz Schumacher. Architektur als City Branding

Montag, 6. 7., 18.30 Uhr, Roter Salon im Ossietzky-Forum:
Marx, Engels und der Rassismus ihrer Zeit

Mittwoch, 8. 7., 18 Uhr, Gesellschaft der Freunde, Treffpunkt: Foyer der SUB:
Besuch der Ausstellung zu Fritz Schumacher

Mittwoch, 8. 7., 19 Uhr, Vortrag und Zeitzeugengespräch im Ossietzky-Forum:
Ost gegen West: Vergessene Fußball-Duelle

Dienstag, 14. 7., 18 Uhr, Ausstellungseröffnung im Vortragsraum:
Wider die Norm

Dienstag, 21. 7., 19 Uhr, Vortrag im Vortragsraum:
Leutnant mit Cello (Dr. Michael Navratil)

Mittwoch, 22. 7., 19 Uhr, Vortrag im Vortragsraum:
Über die Situation im Nahen Osten nach Assads Sturz und den Massenprotesten im Iran (Thomas von der Osten-Sacken)

Donnerstag, 30. 7., 19 Uhr, Buchvorstellung im Ossietzky-Forum:
Come out! Wie der Aufstand in der Christopher Street die Welt veränderte (Thomas Sparr)

Donnerstag, 27. 8., 18 Uhr, Ausstellungseröffnung im Vortragsraum:
Fragments & Leaves